Nicht für den Prüfling bestimmt

I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCBG und Abiturerlassen BG jeweils in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug
Die nachfolgend ausgewiesenen Kompetenzbereiche sind für die Bearbeitung der jeweiligen Aufgabe besonders bedeutsam. Darüber hinaus können weitere, hier nicht ausgewiesene Kompetenzbereiche für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Bezugs zu den Kompetenzbereichen des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Aufgabe	Kompetenzbereiche				
	K1	K2	K3	K4	K5
1.1		X			
1.2.		X			
1.3.1		X			
1.3.2				X	
1.3.3		X		X	
2.1		X			
2.2				X	
2.3.1		X			
2.3.2		X		X	
3.1		X			
3.2		X			
3.3					X
3.4.1			X		
3.4.2		X			X
3.5.1		X			
3.5.2				X	

Inhaltlicher Bezug
Die nachfolgend ausgewiesenen Themenfelder sind die wesentliche inhaltliche Grundlage für die vorliegenden Aufgaben. Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit ausgewiesene Themenfelder für die Bearbeitung nachrangig bedeutsam sein.
Q1: Produktion
Q2: Investition und Finanzierung
Q3: Einkommen, Beschäftigung, Konjunktur
verbindliche Themenfelder: Beziehungszusammenhänge zwischen Verbrauch, Einsatzmenge und erzielter Leistung der Produktion (Q1.3), Außenfinanzierung (Q2.2), Gesamtwirtschaftliches Gütermarktgleichgewicht im Keynesiansichen Modell (Q3.1), Konjunkturschwankungen und Wirtschaftspolitik (Q3.2)

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Selbstverständlich sind jedoch Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, ebenso zu akzeptieren.

Aufg.	erwartete Leistungen	BE		
		I	II	III
1.1	ermitteln Materialverbrauch: $k_M(d) = (0{,}5d^2 - 5d + 120)g \cdot 0{,}10\ €/g$ Energieverbrauch: $k_E(d) = (1{,}5d^2 - 15{,}5d + 50)kW/h \cdot 0{,}20\ €/kW/h$ Wartungskosten: $k_W(d) = (0{,}02d + 0{,}2\ Stunden) \cdot 110{,}00\ €/Stunde$ Lohnkosten: $k_L(d) = 8{,}00\ €$ Materialverbrauch: $k_M(d) = 0{,}05d^2 - 0{,}5d + 12$ Energieverbrauch: $k_E(d) = 0{,}3d^2 - 3{,}1d + 10$ Wartungskosten: $k_W(d) = 2{,}2d + 22$ Lohnkosten: $k_L(d) = 8$ Aggregierte monetäre Verbrauchsfunktion: $k_v(d) = 0{,}35d^2 - 1{,}4d + 52$		5	
1.2	bestimmen $k_v(d) = 0{,}35d^2 - 1{,}4d + 52$ $k'_v(d_{opt}) = 0{,}7d - 1{,}4$ $d_{opt} = 2$ → 2 Paar pro Stunde $k_v(2) = 0{,}35 \cdot 2^2 - 1{,}4 \cdot 2 + 52$ $k_v(2) = 50{,}60$ € pro Paar Bei der optimalen Intensität von zwei Paaren pro Stunde entstehen variable Kosten pro Paar in Höhe von 50,60 Euro. In einer Woche können $2 \cdot 14 \cdot 5 = 140$ Paare produziert werden. Die gesamten variablen Kosten betragen 7.084,00 Euro.		5	
1.3.1	berechnen Die Gesamtzahl der zu produzierenden Einlagen beträgt 140 Paare bei Auslastung und optimaler Intensität + 60 Paare Zusatzauftrag = 200 Paare. Die maximal mögliche Produktion bei Ausnutzung des Überstundenpotenzials und der maximalen Intensität beträgt 4 Paare pro Stunde · (14 Stunden pro Tag · 5 Tage + 2 · 10 Überstunden) = 360 Paare	2		
1.3.2	berechnen $k_v(2) = 52{,}60$ Euro pro Paar mit 25 % Überstundenzuschlag (2,00 Euro) $k_v(3) = 50{,}95$ Euro pro Paar $k_v(4) = 52{,}00$ Euro pro Paar	3		

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
1.3.3	abwägen Bei einer rein zeitlichen Anpassung können in dem Zweischichtbetrieb aufgrund der Arbeitszeitbeschränkung auf zehn zusätzliche Stunden pro Woche pro Schicht maximal $2 \cdot 20 = 40$ zusätzliche Paare bei Optimalintensität pro Woche gefertigt werden. Eine zusätzliche intensitätsmäßige Anpassung wäre notwendig, um die fehlenden 20 Paare zu produzieren. Dies könnte entweder über eine Intensitätserhöhung in der normalen Arbeitszeit oder in der Überstundenzeit erfolgen. Da die variablen Kosten pro Paar bei der Optimalintensität schon höher sind als bei einer intensitätsmäßigen Anpassung, ist eine intensitätsmäßige Anpassung in der regelmäßigen Arbeitszeit zu empfehlen. Gegen eine zeitliche Anpassung spricht auch, dass ein höherer organisatorischer Aufwand vorliegt, da der Rhythmus des Zweischichtbetriebes gestört würde. Die Empfehlung wäre daher keine zeitliche Anpassung vorzunehmen, sondern auf Grund der niedrigen Stückkosten für den gesamten Zusatzauftrag den Drucker mit einer Intensität von 3 zu betreiben.			4
	berechnen Intensitätsmäßige Anpassung mit d=3: Um die zusätzlichen 60 Paare zu produzieren, müssen 60 Stunden der insgesamt 70 Stunden mit einer Intensität von 3 gefahren werden. Die restlichen 10 Stunden können mit optimaler Intensität betrieben werden. In den 60 Stunden werden 180 Paare, in den restlichen 10 Stunden 20 Paare produziert. K_v = 50,95 Euro/Paar · 180 Paare + 50,60 Euro/Paar · 20 Paare K_v = 10.183,00 Euro	2	2	
	Summe 23	**7**	**12**	**4**

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
2.1	bestimmen Der Ausgabepreis der jungen Aktie beträgt 6,50 €. Wenn die liquiden Mittel um 5,2 Mio Euro steigen sollen, müssen 5,2 Mio € : 6,50 €/Aktie = 800.000 Aktien ausgegeben werden. Das Grundkapital erhöht sich damit um 800.000 Aktien · 5,00 € = 4.000.000,00€ .		6	

Aktiva		Bilanz Footprint AG in Mio. €	Passiva
A. Anlagevermögen	34,0	A. Eigenkapital	
B. Umlaufvermögen		I. Grundkapital	24,0
I. Vorräte	2,0	II. Kapitalrücklagen	5,2
II. Forderungen	1,5	III. gesetzliche Rücklagen	2,0
III. Flüssige Mittel	5,7	IV. andere Gewinnrücklagen	0,8
		B. Fremdkapital	11,2
	43,2		43,2

Aufg.	erwartete Leistungen	BE		
		I	II	III
2.2	zeigen Ausgangsvermögen: 5.000,00 € + 2.000 Aktien · 8,30 € = 21.600,00 € <u>Alternative 1: Verkauf der Bezugsrechte</u> Rechnerischer Wert eines Bezugsrechts bei einem Bezugsverhältnis von 5:1: $\frac{8{,}30-6{,}50}{5+1} = 0{,}30$ € liquide Mittel: 2.000 Bezugsrechte · 0,30 € + 5.000,00 € = 5.600,00 € Mittelkurs: 8,30 € - 0,30 € = 8,00 € Aktienvermögen nach Kapitalerhöhung: 2.000 Aktien · 8,00 € = 16.000,00 € Gesamtvermögen: 16.000,00 € + 5.600,00 € = 21.600,00 € <u>Alternative 2: Ausübung des Bezugsrechts und Erwerb junger Aktien</u> Bezugsverhältnis: 5:1 Für 2.000 alte Aktien hätte er die Möglichkeit 400 neue Aktien zu erwerben. Ausgaben für die jungen Aktien: 400 Aktien · 6,50 € = 2.600,00 € restliche liquide Mittel: 5.000,00 € - 2.600,00 € = 2.400,00 € Aktienvermögen nach der Kapitalerhöhung: 2.400 Aktien· 8,00 € = 19.200,00 € Gesamtvermögen: 2.400,00 € + 19.200,00 € = 21.600,00 € Bei beiden Alternativen hat sich das Gesamtvermögen durch den Ausgleich der Bezugsrechte nicht verändert.		6	4
2.3.1	erläutern Zwei kurzfristige Finanzierungmöglichkeiten stellen der Kontokorrentkredit und der Lieferantenkredit dar. Bei einem Kontokorrentkredit bekommt ein Unternehmen von seiner Bank eine Kreditlinie eingeräumt, bis zu der das Kontokorrentkonto überzogen werden darf. Mit jedem Eingang auf dem Kontokorrentkonto tilgt sich der Kredit wieder, kann aber auch wieder in Anspruch genommen werden. Das Unternehmen zahlt nur für den in Anspruch genommenen Kredit tagesgenau Sollzinsen. Der Zinssatz für diese sehr flexible Finanzierungsmöglichkeit ist im Vergleich zur langfristigen Darlehensfinanzierung relativ hoch. Beim Lieferantenkredit räumt der Lieferant seinem Kunden ein Zahlungsziel ein. Der Kunde erhält somit einen Zahlungsaufschub und kann erst zu einem späteren Zeitpunkt seine Rechnung bezahlen. Dem Kunden wird ein Skontoabzug als vorzeitiger Zahlungsanreiz angeboten bzw. er muss das Skonto zusätzlich zahlen, wenn er das Zahlungsziel in Anspruch nimmt. Für eine Zahlungsentscheidung gilt es, den effektiven Jahreszins zu bestimmen, da das Skonto nicht als Zinssatz, sondern als prozentualer Preisnachlass angegeben ist.		6	

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
2.3.2	berechnen Um das Skontoangebot mit einem Bankzins zu vergleichen, muss dieser in einen effektiven Jahreszinssatz umgerechnet werden. Nach der genauen Berechnung: $\frac{2\,\% \cdot 100 \cdot 360\text{ Tage}}{98\,\% \cdot 10\text{ Tage}} = 73{,}5\,\%$ Annäherung $\frac{360\text{ Tage}}{10\text{ Tage}} \cdot 2 = 72\,\%$	2		
	erstellen Der Zinssatz der Bank wird auf jeden Fall unter 72% liegen. Es ist zu empfehlen, nicht die vollen 30 Tage Zahlungsziel in Anspruch zu nehmen, aber die 20 Tage zinsfrei auszunutzen.		2	
	Summe 26	**2**	**20**	**4**

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
3.1	zusammenfassen Der Text von Friederike Marx und Jörn Bender „Langer Weg im Kampf gegen Inflation“, veröffentlicht am 16.12.2022 im Wiesbadener Kurier, beschäftigt sich mit dem Thema steigender Leitzinsen in der Eurozone. Laut Europäischer Zentralbank gehe der EZB-Rat, aufgrund weiter zunehmender Inflationsprognosen, von weiter steigenden Leitzinsen im Euro-Währungsraum aus. Die Präsidentin der Europäischen Zentralbank (EZB) Christine Lagarde erwarte für einen längeren Zeitraum weitere Zinserhöhungen um jeweils 0,5 Prozentpunkte. Erst im Jahr 2025 soll, nach den Prognosen der EZB, die Inflationsrate den Zielwert - mittelfristig eine zweiprozentige Inflationsrate - wieder erreichen. Zuletzt sei eine Inflationsrate von 10% im Eurowährungsraum gemessen worden. Für die Jahre 2023 und 2024 werde eine Inflationsrate von 6,3% sowie 3,4% erwartet. Der Sparkassenpräsident Helmut Schleweis beschreibt die Vorgehensweise der EZB, bei derart hohen Verbraucherpreisen, als alternativlos. Christine Lagarde verweist darauf, dass das Zinsniveau noch deutlich steigen müsste, damit es seine gewünschte Wirkung erzielen kann. Nach Auffassung von Marx und Bender habe die EZB die hohe Inflation lange als vorübergehend eingeschätzt und diese Sichtweise erst später als die FED geändert.	5		

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
3.2	darstellen Im Rahmen der Offenmarktpolitik versorgt die EZB die Geschäftsbanken mit Zentralbankgeld. Durch eine Leitzinserhöhung steigen die Refinanzierungskosten der Geschäftsbanken. Durch die Anhebung des Kreditzinssatzes der Geschäftsbanken soll die Kreditnachfrage der Unternehmen und der privaten Haushalte sinken. Dadurch erhofft sich die EZB eine rückläufige Investitions- und Konsumgüternachfrage, die zu sinkender Inflation führen soll.	4		
	analysieren Mit Hilfe der Leitzinsanhebung leistet die EZB einen Beitrag zur Erreichung des Ziels Preisniveaustabilität. Dieses Ziel ist erreicht, wenn mittelfristig eine Inflation von 2 % eintritt. Durch die gestiegenen Zinsen verringern die Unternehmen gegebenenfalls die kreditfinanzierte Investitionsgüternachfrage und die privaten Haushalte die schuldenfinanzierte Konsumgüternachfrage. Aufgrund der dadurch geringeren gesamtwirtschaftlichen Nachfrage sinkt vermutlich das reale Bruttoinlandsprodukt. Das anvisierte Ziel eines stetigen und angemessenen Wirtschaftswachstums in Höhe von 3 % p.a. könnte dadurch verfehlt werden. Aufgrund der geringeren gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und des nicht ausreichenden Wachstums passen die Unternehmen gegebenenfalls die Kapazitäten (Maschinen und Mitarbeiteranzahl) an. Dies führt ceteris paribus zu Entlassungen und steigender Arbeitslosigkeit. Das Ziel eines hohen Beschäftigungsstands könnte dadurch gefährdet sein. Der Zielwert von ≤ 3 % bei der Arbeitslosenquote wird gegebenenfalls nicht erreicht. Aufgrund der Leitzinserhöhung könnte mehr Kapital aus dem Ausland in die Eurozone fließen, da ausländische Anleger dort eine höhere Rendite erzielen können. Dadurch steigt der Außenwert des Euros, womit sich die Exporte (außerhalb der Eurozone) verteuern und die Importe entsprechend verbilligen. Dies könnte ebenfalls zu einem weiteren Sinken des BIPs führen. Die verringerten Exporte und die zunehmenden Importe würden dem Ziel eines außenwirtschaftlichen Gleichgewichts eher entsprechen. Da Deutschland aufgrund des sehr hohen Exportüberschusses häufig den Zielwert von 1,5 % - 2 % (gemessen am Außenbeitrags im Verhältnis zum nominalen BIP) verfehlt, würde eine Leitzinssenkung dieses Ziel eher unterstützen.		8	
3.3	beurteilen Die Soziale Marktwirtschaft versucht das marktwirtschaftliche Prinzip mit dem des sozialen Ausgleichs zu verbinden. Zu Coronazeiten sorgten die Arbeitslosenversicherung und die Grundsicherung für Arbeitssuchende dafür, dass Einkommensverluste durch den Wegfall des Arbeitsplatzes oder Geschäftsschließung abgefedert wurden. Ferner hat das Kurzarbeitergeld einen Beitrag zur Sicherung von Einkommen und Beschäftigung geleistet. Vor allem im unteren und mittleren Einkommensbereich konnte der einmalige Kinderbonus und die zeitweise Mehrwertsteuersenkung eine Stabilisierung von Kaufkraft und Konsum herbeiführen. Mit vielen staatlichen Maßnahmen können sozial unerwünschte Ergebnisse auch zukünftig korrigiert werden. Es bleibt notwendig, dass der Staat bei Fehlentwicklungen eingreift. Würde der Staat nicht seiner Verantwortung gerecht werden, würde das Vertrauen in die Politik sinken und die soziale Sicherung stark gefährdet sein.			8

Nicht für den Prüfling bestimmt

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
3.4.1	entwickeln – Um wie viel Prozent würde das Wachstum steigen, wenn das Helikoptergeld von 1.000 € gezahlt werden würde? – Sollen alle Bürger der Eurozone den gleichen Betrag von 1.000 € erhalten oder erfolgt die Verteilung einkommensabhängig? – Wäre es nicht illegal, wenn durch das Helikoptergeld die Trennung von Fiskal- und Geldpolitik aufgehoben werden würde? – In welchen Fällen soll das Helikoptergeld eingesetzt werden?			3
3.4.2	beschreiben Der Staat könnte versuchen durch Steuersenkungen, Abschreibungsvergünstigungen und zusätzliche staatliche Nachfrage (kreditfinanzierte Konjunkturprogramme) eine Rezession zu bekämpfen. Würde der Staat die Einkommens- und Körperschaftssteuern senken, hätten viele privaten Haushalte eine höhere Kaufkraft und würden ihre Konsumausgaben steigern, was der Konsumgüterindustrie höhere Umsätze bescheren würden. Hätten die Unternehmen aufgrund der Steuersenkungen höhere Betriebsergebnisse, könnten sie mehr investieren und die Aufträge in der Zuliefererindustrie würden zunehmen. Abschreibungsverbesserungen sollen dafür sorgen, dass Unternehmen verstärkt investieren. Durch höhere Abschreibungssätze würde die Steuerlast der Kapital- und Personengesellschaften sinken. Dies könnte ein Anreiz für eine verstärkte Investitionstätigkeit sein. Dies wiederum würde das Produktionspotential verbessern. Ein kreditfinanziertes Konjunkturprogramm, also zum Beispiel eine zusätzliche staatliche Investition in die Infrastruktur, erhöht die gesamtwirtschaftliche Nachfrage und steigert damit das gesamtwirtschaftliche Angebot in der Bauindustrie. Voraussetzung dafür ist, dass bereits entsprechende Planungen für öffentliche Investitionen vorliegen. Durch Subventionen (zweckgebundene Leistungen an Unternehmen) versucht der Staat die sektorale oder räumliche Wirtschaftsstruktur zu beeinflussen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu erhalten oder zu schaffen. auseinandersetzen Staatliche Haushaltsdefizite führen zu staatlicher Kreditaufnahme. Zeiten einer guten Konjunkturlage sollten mit einem Abbau der Schulden einhergehen. Dies ist politisch nicht immer durchsetzbar. Eine hohe Staatsverschuldung kann zum Verlust des Vertrauens in den Staat führen. In den Schulden von heute werden Steuererhöhungen von morgen erwartet. Von einer Einkommenssteuerentlastung profitieren in der Regel die einkommensstarken Haushalte stärker als die leistungsschwächeren Haushalte. Dies führt gegebenenfalls zu einer ungerechteren Verteilung von Einkommen und Vermögen.	4		6

Aufg.	erwartete Leistungen	BE		
		I	II	III
3.5.1	angeben, darstellen, kennzeichnen $C(Y) = C_a + c \cdot Y = 14{,}5 + 0{,}855Y$ $S(Y) = -C_a + (1 - c) \cdot Y = -14{,}5 + 0{,}145Y$ Konsum- und Sparfunktion (C, S; Y; Konsum (C), Sparen (S), 45°) angeben darstellen kennzeichnen	 3 4 1		
3.5.2	auseinandersetzen In der Realität wird die Konsumfunktion keine lineare Form haben, weil mit zunehmendem Einkommen die marginale Sparquote steigen wird. Der im Modell angenommene strenge Zusammenhang zwischen Volkseinkommen und Ersparnis ist in der Realität nicht gegeben. Er erklärt grundsätzlich nur die Sparfähigkeit aller Einkommensbezieher, die von der Höhe des Einkommens abhängig ist. Die Sparwilligkeit allerdings, die von einer Reihe von anderen Beweggründen abhängig ist, wird völlig außer Acht gelassen. Beispielsweise können Angst vor Arbeitslosigkeit oder Inflation die Sparquote erhöhen. Der Zusammenhang zwischen Zinsen und Sparen wird ebenfalls nicht beachtet. Ein Modell dient der Vereinfachung komplexer Zusammenhänge.			5
	Summe 51	**21**	**8**	**22**

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg“ vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“, „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen im beruflichen Gymnasium (fachrichtungs-/ schwerpunktbezogene Fächer) (Abiturerlass BG)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Im Fach Wirtschaftslehre besteht die Prüfungsleistung aus der Bearbeitung eines Vorschlags, wofür insgesamt maximal 100 BE vergeben werden können. Ein Prüfungsergebnis von **5 Punkten (ausreichend)** setzt voraus, dass mindestens 45% der zu vergebenden BE erreicht werden. Ein Prüfungsergebnis von **11 Punkten (gut)** setzt voraus, dass mindestens 75% der zu vergebenden BE erreicht werden.

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen

Aufgabe	Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen			Summe
	AFB I	AFB II	AFB III	
1	7	12	4	**23**
2	2	20	4	**26**
3	21	8	22	**51**
Summe	**30**	**40**	**30**	**100**

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.